

**PERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

## Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Wirtschaftsphysik (Physik)
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master
Der Aufenthalt erfolgte im	3. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/16 (MM/JJ) bis 01/17 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Valencia (Spanien)
Gasthochschule	Universitat de Valencia
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Vorbereitung

Nachdem ich bereits ein Erasmussemester in Lund (Schweden) absolviert hatte, war für mich klar: Studieren im Ausland ist genau das Richtige für mich und das möchte ich unbedingt nochmal erleben. Da ich bereits während meines Aufenthalts in Schweden begonnen hatte, Spanisch zu lernen, fiel die Wahl auch schnell auf Spanien. Die Wahl der Stadt ist mir dann etwas schwerer gefallen. Ich schwankte lange zwischen Barcelona und Valencia. Letztendlich hat die Sprache den Ausschlag gegeben, Valencia als erste Präferenz zu wählen, da in Barcelona hauptsächlich Katalan und Englisch gesprochen wird, und mir der Gebrauch von Spanisch als Alltagssprache sehr wichtig war. In Valencia existiert zwar ebenfalls ein Dialekt des Katalanischen der sich Valenciano nennt, dieser spielt in der Stadt Valencia allerdings eine sehr untergeordnete Rolle.

Die Bewerbung an der Uni Ulm auf einen Platz ist sehr unkompliziert und man findet alle wichtigen Informationen auf der Webseite des International Office. Nachdem man eine Zusage für einen Platz im Erasmusprogramm erhält, muss man sich noch direkt an der Partnerhochschule bewerben. Dazu wird angenehmerweise von der Universität Valencia online ein Bewerbungsformular bereitgestellt, dessen Bearbeitung sehr einfach ist. Ein Motivationsschreiben oder ähnliches wird darin nicht gefordert, es werden lediglich einige persönliche Daten ermittelt. Dazu gehört auch eine Kopie der Krankenversicherungskarte. Da ich privat versichert bin, habe ich lediglich vermerkt, dass ich eine solche nicht besitze. Dies wurde zunächst akzeptiert, führte allerdings später zu Beginn des Semesters zu Problemen. Falls man privat versichert ist, sollte man also am besten sofort eine beglaubigte Bescheinigung seiner Versicherung mitschicken, die nachweist, dass man ausreichenden Versicherungsschutz besitzt.

Nächster Schritt war die Wahl der Vorlesungen bzw. Erstellung des Learning Agreements. Ich hatte mich für einen Vorlesungsmix aus den Abschlüssen Grado und Postgrado entschlossen. Sie entsprechen in etwa unserem Bachelor und Master, mit dem Unterschied, dass der Grado vier Jahre und der Postgrado nur ein Jahr dauert. Da ich Spanisch lernen wollte, habe ich alle Kurse auf Spanisch gewählt, auch wenn meine Sprachkenntnisse vor Antritt meiner Reise noch sehr gering waren. Die Wahl der Fächer wurde vom dortigen Erasmuskoordinator zu meinem Leidwesen sofort abgesegnet (siehe Abschnitt Studium). Mit der Unterzeichnung des Learning Agreements aller Parteien war die Vorbereitung für mich abgeschlossen. Ich habe mich dazu entschlossen, keine zusätzlichen Versicherungen abzuschließen, da ich mich bereits ausreichend abgesichert gefühlt habe, das muss aber jeder für seinen Einzelfall selbst prüfen.

## Anreise und Unterkunft

Ein Freund, der im gleichen Zeitraum Erasmus in Barcelona gemacht hat, und ich beschlossen zusammen mit dem Auto nach Spanien zu fahren, um uns die Kosten zu teilen und flexibel beim Reisen zu sein. Ein Auto in Valencia hat Vor- und Nachteile. Es gibt in Valencia ausreichend Parkmöglichkeiten und das Auto hat sich in ein oder zwei Fällen als sehr nützlich erwiesen. Allerdings ist es auch mit zusätzlichem Stress verbunden. Die Reise mit dem Flugzeug ist sicher angenehmer als eine zwanzigstündige Fahrt und man wird immer vom Gefühl begleitet, auf das Auto aufpassen zu müssen. Welche Variante (Flugzeug oder Auto) in meinem Fall insgesamt billiger gewesen wäre, lässt sich nicht eindeutig sagen, wirklich Geld gespart habe ich durch meine Entscheidung aber nicht.



Um eine Unterkunft habe ich mich vor Ort gekümmert. Ich habe mich für die ersten Tage in ein Hostel einquartiert und von dort aus auf die Suche begeben. Die Wohnungssuche in Valencia ist insgesamt problemlos, es stehen ausreichend Wohnungen zur Verfügung. Die Mietpreise sind mit denen von Deutschland vergleichbar. Es ist insgesamt etwas billiger aber dafür sind die Wohnungen meist sehr einfach und die Zimmer klein.

Als Wohngegend sind die Studentenviertel Blasco Ibanez und Benimaclet zu empfehlen. Ich selbst habe in der Nähe des Blasco Ibanez gelebt. Es gibt dort viele Bars und Clubs und die meisten der Erasmusveranstaltungen finden dort statt. Im Nachhinein hätte mir Benimaclet wahrscheinlich noch besser gefallen, da die Szene dort etwas alternativer ist und eine sehr angenehme Atmosphäre herrscht. Es befinden sich zwar keine Clubs dort, dafür finden insbesondere im Sommer viele Konzerte oder kleinere Festivals statt.

Der Physikcampus befindet sich etwas außerhalb und man braucht von den meisten Wohngegenden etwa 30-40 Minuten mit den Öffentlichen. Trotzdem würde ich nicht empfehlen in die Nähe der Uni zu ziehen um nicht allzu weit weg vom Geschehen zu sein.

Die rechtliche Lage bei der Vermietung von Wohnungen ist in Spanien teilweise verschieden von der in Deutschland. Das führt zu einigen unangenehmen Nebenwirkungen. Zum Beispiel werden die Wohnungen von den Vermietern meist für einen bestimmten Zeitraum vermietet, also in meinem Fall zum Beispiel für ein Jahr (ohne Semesterferien im Sommer). Da ich nur ein Semester in Valencia verbracht habe, musste ich selbst nach einem Nachmieter suchen. Das ging zwar ohne Probleme, da meine Wohnung wirklich sehr schön war, aber es blieb immer ein unangenehmer Gedanke im Hinterkopf. (Wenn ich niemanden gefunden hätte, hätte ich meine Kautions nicht zurückbekommen). Des Weiteren konnte ich meine Mitbewohner vorher nicht kennenlernen, da wir alle gleichzeitig eingezogen sind. Meine Mitbewohner – ein Spanier und ein Äquatorialguineer- waren zwar beide nett, allerdings hätte ich mir bei einer freien Wahl wohl andere, offenere und unternehmungslustigere Mitbewohner ausgewählt.

## Studium

Wie bereits zuvor erwähnt, kam es gleich zu Beginn zu einigen Problemen. Zunächst konnte ich nicht als Student registriert werden, da die Kopie meiner Krankenkarte gefehlt hat. Dies konnte innerhalb einiger Tage gelöst werden, die richtig böse Überraschung wartete aber noch. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, gleichzeitig Kurse aus dem Grado und dem Postgrado zu besuchen. Damit war mein ganzes Learning Agreement direkt über den Haufen geworfen und es stellte sich als fast unmöglich raus, passende Kurse und einen passenden Stundenplan zusammenzustellen.

Die Vorlesungen in Valencia dauern nur jeweils 55 Minuten, was die ganze Sache noch erschwert hat, da selbst Vorlesungen die nur 4 ECTS wert sind bis zu vier Mal die Woche zu verschiedenen Zeiten stattfinden. Letztendlich hatte ich einen Stundenplan ohne Überschneidungen zusammengestellt, jedoch mit dem Opfer, dass ich teilweise für 3 Stunden Vorlesung von morgens bis spät abends an der Uni bleiben musste und dazu noch Vorlesungen gehört habe, die mich nur teilweise interessiert haben. Das Physikstudium in Spanien muss man sich insgesamt etwas schulähnlicher vorstellen. Die Vorlesungen werden in klassenzimmerähnlichen Räumen unterrichtet und es gibt deutlich mehr Interaktion zwischen Studenten und Professoren. Übungen oder Tutorien gibt es nur bei vereinzelt Vorlesungen. Wichtige Informationen oder Übungsblätter werden teilweise nur während den Vorlesungen



bekannt gegeben. Für die Prüfungsvorbereitung sollte man sich unbedingt mit spanischen Studenten unterhalten um wichtige Informationen wie typische Klausuraufgaben zu erhalten.

Die spanische Sprache in den Vorlesungen war kein allzu großes Problem. Obwohl ich zu Beginn sehr wenig von dem Gesagten verstanden habe, ließen sich die Vorlesungen mit einem guten Skript leicht nachvollziehen, da die meisten physikalischen Begriffe, denen im Englischen sehr ähnlich sind. Einzig im Fach Relativität und Kosmologie gab es größere Probleme, da die Vorlesung teilweise in Valenciano war. Solche Kleinigkeiten sollte man unbedingt vorher mit dem Professor besprechen, da es in der Beschreibung teilweise nicht eindeutig ist. Das Studienniveau ist ähnlich zu dem in Deutschland, allerdings werden Grundlagen im Grundstudium ausführlicher vermittelt, was zusammen mit der Sprachbarriere - bei Vertiefungsvorlesungen- zu hohem Anspruch führen kann. Endnotenrelevante Pflichtvorlesungen würde ich daher nicht unbedingt für ein Auslandssemester empfehlen. Insgesamt bereue ich es nicht, die Vorlesungen auf Spanisch gemacht zu haben, da diese mich wahrscheinlich am meisten beim Spanisch lernen weitergebracht haben. Neben dem Studium an der Universität habe ich weiterhin Onlinekurse benutzt, um meine Spanischkenntnisse aufzubessern. Für einen richtigen Spanischkurs war auf Grund des ungünstigen Stundenplans leider keine Zeit mehr.

## Alltag und Freizeit

Valencia ist eine tolle Stadt, es gibt es viel zu tun und es wird eigentlich nie langweilig. Man findet alles was das Herz begehrt: ein riesiger Strand, schöne Altstadt, Clubs und Bars aller Art, Restaurants, Museen usw. Die Leute, die dort wohnen, sind alle super nett, sei es nun an der Universität auf der Straße oder im Nachtleben. Kleinere Läden sind in der ganzen Stadt verteilt, seien es nun Lebensmittel, Klamotten oder sonstige Waren, man hat es nie weit, egal wo man wohnt.

Zu Beginn lohnt es sich, an einigen Erasmusveranstaltungen und Wochenendausflügen der verschiedenen Erasmusorganisationen teilzunehmen, um erste Kontakte zu knüpfen. Dort lernt man natürlich hauptsächlich internationale Studenten kennen. Wer lieber Kontakte mit Spaniern knüpfen will, dem kann ich beruhigt sagen, dass die Spanier extrem offen für neue Bekanntschaften sind. Ich persönlich habe versucht, eine gute Mischung aus spanischen und internationalen Studenten zu finden, was mir auch ganz gut gelungen ist. Da ich bereits ein Auslandssemester in Schweden absolviert habe, kann ich aus Erfahrung sprechen, dass einem die Welt durch diese Kontakte viel offener steht. Man kennt Leute von überall, die sich immer über einen Besuch freuen.

Die Lebensunterhaltungskosten sind generell ähnlich zu denen in Deutschland. Man kann teilweise sehr günstig Essen gehen und insbesondere die Getränkepreise in den Bars sind um einiges günstiger als in Deutschland. In den Clubs kann es dafür wieder schnell sehr teuer werden. Es gibt leider kein Semesterticket für Studenten, eine Zehnerkarte für Bus und Metro ist aber schon ab 7 Euro zu haben.

Studenten in Spanien treffen sich gerne zu sogenannten „Botellons“ bei denen man sich insbesondere im Sommer bei gutem Wetter abends in Parks oder anderen öffentlichen Plätzen trifft, um gemütlich ein paar leckere Getränke miteinander zu genießen. Der Lebensrhythmus der Spanier ist generell etwas nach hinten verschoben. Es ist nicht unüblich, um 11 Uhr abends noch mit der Familie essen zu gehen, man gewöhnt sich aber in der Regel schnell daran.

## Fazit

Ich kann jedem nur empfehlen, mit Erasmus ins Ausland zu gehen. Ob es nun Valencia oder eine andere Stadt ist, ist dabei eigentlich egal. Nichtsdestotrotz kann ich Valencia jedem ans Herz legen, da es wirklich alles gibt was das Herz begehrt.

